Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hier muß ich noch auf einen Hauptfehler, der beim Grundiren gewöhnlich begangen wird, aufmerksam machen. Man läßt nämlich einen neuen Kasten oft durch einen Lehrjungen oder sonst einen untergeordneten Arbeiter grundiren; diese geben zu wenig Obacht, daß alle die vielen Stiftenlöcher oder vielmehr die Köpfe der eingesenkten Stiften nicht grundirt werden; somit hält der Kitt an diesen Stellen nicht und bekommt schon nach einigen Monaten Erhöhungen, was nicht gut aussieht. Auch muß ein Kasten zweimal matt grundirt und bei jedem Anstrich gut abgestäubt werden, sonst geben die etwaigen Feilenspäne beim Schleifen Kritze. B. Reis, Maler, Basel.

Auf Frage 41. Asbestfabrikate liefert die Asbestwaarenfabrik Weidmann in Rapperswyl.

Auf Frage 60. Betreffend Lieferung von Jägerhörnern wenden Sie sich an J. Forrer in Wald (Kt. Zürich).

Auf Frage 61. Alle Sorten gedrehter Holzwaaren sind billigst zu beziehen bei S. Berger, Drechsler, Niederbuchsiten, der mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten wünscht.

Auf Frage 61. Polirte und rohe Drechslerwaaren, Magazinarbeit jeder Arbeit, liefert zu billigsten Preisen die mechan. Spezialitäten-Werkstätte J. Spaar-Glogger, Drechsler und Schreiner, in Lotzwyl (Station Langenthal).

Auf Frage 61. Rohe Drechslerwaren, z. B. Fleischteller, Melkstühle, Gärtnerschaufelstiele, Waldsägehefte, Steinfässer u. dergl. werden billigst geliefert (und zwar saubere Arbeit und von Holz nach Wunsch) von Hs. Ulrich Rindlisbacher, Drechsler, bei'r Station Konolfingen (Kt. Bern).

Auf Frage 61. Fleischteller von weißem Ahornholz, von 20 bis auf 50 Cm. Durchmesser und 3 bis 5 Cm. Dicke, liefern billigst Gebr. Deschwanden, Drechsler, Stans.

Auf Frage 61. Rohe Drechslerwaaren jeder Art liefert J. Born, Drechsler, in Niederbipp (Kt. Bern).

Auf Frage 61. Rohe Drechslerwaaren, Laden-Artikel (Fleischteller, Wallhölzer, Weinhahnen) als Spezialität liefert J. Weidmann, mechan. Holzdrechslerei Illingen bei Embrach.

Auf Frage 62. Betreffend fraglicher Drahtseilrollen wenden Sie sich an C. Borner u. Cie. in Rorschach.

Auf Frage 66. Habe 2 Wasserrad-Rosetten, 6theilig, mit 52,1 Mm. Durchmesser Bohrung, so gut wie neu, eventuell mit Keil und Schrauben, sehr billig zu verkaufen.

B. Schädler, Mühlebauer, in Baar (Kt. Zug).

Auf Frage 67. Weiße Politur wird angesetzt, indem weißer Schellack in bestem Weingeist aufgelöst wird.

J. Weidmann in Illingen.

Auf Frage 70. Geschweifte Stahlriestern und Pflugschaaren (stählerne) sind in verschiedenen Façonen zu haben bei Balthasar Schorno, Oberhammerwerk Steinen (Schwyz). Ebendaselbst werden defekte Ambose und Schraubstöcke zur Verstählung übernommen.

Auf Frage 71. Das Beste ist, nur wirklich vollkommen dürres, trockenes Holz zu verwenden und dies gut zusammenzuarbeiten. J. W. in J.

Auf Frage 73. Schmutz an polirten Möbeln entfernt man, auch wenn derselbe von herausgedrungenem Oel herrührt, durch Abwaschen mit wasserverdünntem Benzin, 2 Eßlöffel voll auf ein Weinglas Wasser. Man muß aber nach dem Benetzen sofort mit einem Leinenlappen trocken reiben. Glanz kehrt jedoch nur wieder, wenn solcher, d. h. Grund, unter dem Schmutze vorhanden; ist dies nicht der Fall, so hilft nur frisch poliren.

Wilhelm Knörzer, Schreiner, Arbon.

Auf Frage 74. Cementröhren-Modelle in allen Größen liefert Heinrich Kieser, Stadelhofen-Zürich (Spezialität für Cementschablonen).

Auf Frage 75. Da bei jedem Zimmeranstriche die Zubereitung der Farbe eine andere ist, rathe Ihnen, sich diesfalls an die Firma J. Berliat in Wyl zu wenden, welche Ihnen die fertigen Farben sammt Anweisung liefern wird. D. R.

Auf Frage 75. Fertige Farben liefert (sammt praktischer Auskunftertheilung) Färber-Legler in Chur.

Auf Frage 83. Farbige Holzbeizen, sowie Prima-Nußbaumbeizen liefert billigst

Wilhelm Knörzer, Schreiner, in Arbon.

Auf Frage 85. Verzierungen an Möbel liefert billigst J. J. Brodbeck, Drechsler und Schnitzler, in Lausen, Basel.

Briefwechsel für Alle.

H. N., Zürich. Wie wir mit Interesse vernehmen, hat sich die Fabrikation von Glasluftjalousien auch in der Schweiz ausgebildet, indem Herr H. Tschopp-Fischer in Basel solche sowohl nach Maß als unter Vorausberechnung der Preise verfertigt.

P. R., Herisau. Sie wünschen ein Rezept für Fleckwasser gegen Rostflecke in Wäsche. Man mischt in einem Glase 1 Theil Oxalsäure, 1 Th. Zitronensäure, 1 Th. Kochsalz und 8 Th. Wasser. Mit einigen Tropfen der hieraus erhaltenen Lösung überstreicht man den Fleck und hält diesen dann an ein mit heißem Wasser gefülltes zinnernes Gefäß, worauf der Fleck alsbald verschwindet. Die betreffende Stelle wäscht man dann mit Seifenwasser nach.

R. B., Saxon. Wie man Fensterscheiben und Spiegel auf schnelle und bequeme Art putze? Man thue in ein altes Leinwandläppchen etwas Schlemmkreide, binde das Läppchen fest zu und befeuchte es mit kaltem Wasser so, daß auch die Schlemmkreide ordentlich erweicht ist, fahre alsdann über die Scheiben hin und her und putze sofort mit einem Handtuch nach. Die Scheiben dürfen nicht zu naß gemacht werden; sie werden auf diese Weise blank.

L. B. in St. Gallen. Reparaturen von Dosen, Brochen, Kämmen, Schnallen, Portemonnaie-, Etuis- und Albumschlößchen ꝛc. besorgt billig und gut Herr Johannes Weiß, Gürtler in Herisau.

L. H. in Luzern. Das beste Mittel zum Putzen blindgewordener Glasscheiben, wie auch von Metallen jeder Art soll doppeltgeschlemmtes Silicium sein, das Sie in den meisten Spezerei- und Drogueriehandlungen bekommen.

K. Z. in Chur. Gewiß; die Auswanderung von Schweizern nach Nordamerika ist auch jetzt noch, trotz der schlechten Geschäftslage daselbst, viel größer als diejenige nach Südamerika und gar nach Australien. Betrachten Sie sich die nachfolgende amtliche Statistik:

Reiseziel der Auswanderer aus der Schweiz.

	Amerika								
Jahr	Nord	Zentral	Süd	Total	Afrika	Asien	Australien	Unbekannt	Total
1868	?	?	?	4,755	173	14	22	43	5,007
1869	3627	86	1271	4,984	117	11	65	29	5,206
1870	2377	170	781	3,328	74	12	71	9	3,494
1871	2729	146	731	3,606	92	16	109	29	3,852
1872	3288	158	1150	4,596	177	14	60	52	4,899
1873	3462	183	997	4,642	139	6	121	49	4,957
1874	1631	82	796	2,509	58	7	49	49	2,672
1875	866	76	642	1,584	77	9	74	28	1,772
1876	1011	70	393	1,474	72	13	146	36	1,741
1877	1027	91	244	1,362	167	11	117	34	1,691
1878	1602	38	570	2,210	183	24	144	47	2,608
1879	2964	143	811	3,918	157	27	75	111	4,288
1880	5792	153	952	6,897	192	19	53	94	7,255
1881	9996	134	624	10,754	100	8	28	45	10,935
1882	11069	96	778	11,943	4	—	14	1	11,962
1883	11619	8	1852	13,479	2	1	20	—	13,502
1884	8359	5	1193	9,557	1	—	50	—	9,608
				91,598	1685	192	1218	656	95,449

In Australien mögen jetzt höchstens 1500 Schweizer und Abkömmlinge von Schweizern leben.

Verschiedenes.

Ueber Ersatzmittel für Blei- und Zinkweiß. Das Bleiweiß erfreut sich zahlreicher Anwendungen als Malerfarbe, zur Herstellung von Kitten, Leinölfirniß ꝛc. Leider ist mit der Anwendung desselben der Nachtheil verbunden, daß es durch Schwefelwasserstoffgas sehr leicht affizirt und in schwarzes Schwefelblei verwandelt wird. Dieser lästigen Eigenschaft des Bleiweißes wegen sah man sich schon seit längerer Zeit für ein Ersatzmittel dieser Bleiverbindung um. So empfahl z. B. Guyton de Morveau zu diesem Zweck weinsteinsauren Kalk, Zynnoxyd und Zinkoxyd; de Ruolz schlug das Antimonoxyd vor, wieder Andere riethen den wolframsauren Baryt oder das wolframsaure Zinkoxyd als Surrogate des Bleiweißes an. Am meisten fand jedoch als Ersatzmittel des Bleiweißes das Zinkweiß An-

wendung und obgleich letzteres theurer im Preise ist, so hat es die Vortheile, daß es gut deckt (10 Gewichtstheile Zinkweiß decken denselben Flächenraum wie 13 Gewichtstheile Bleiweiß) und daß der Zinkweißanstrich durch Schwefelwasserstoffgas nicht affizirt wird. In neuerer Zeit soll nun in dem sogen. „Lithopone" dem Blei- und Zinkweiß ein starker Konkurrent erschienen sein, ja der Handelsbericht eines bedeutenden chemischen Etablissements in Deutschland glaubte s. Z. sogar annehmen zu müssen, daß das Lithopone, welches aus Zinksulfid und Barytsulfat besteht, sowohl das Blei- als das Zinkweiß allmälig aus dem Markte verdrängen werde. — Man rühmt an diesem Ersatzmittel seine Giftfreiheit, seine Farbbeständigkeit gegen Schwefelwasserstoff, seine große Deckkraft, seine Unzerstörbarkeit in der Hitze, sein indifferentes Verhalten gegen Metalle, also alles Eigenschaften, die es zum Oelanstriche besonders geeignet erscheinen lassen, außerdem aber stellt sich Lithopone im Preise billiger als Blei- oder Zinkweiß. Versuche haben indeß ergeben, daß Lithopone als Grundirfarbe nicht zu empfehlen ist, indem es der Witterung und der Zimmertemperatur nicht zu widerstehen vermag. Ein fachmännisches Urtheil spricht sich dahin aus, daß sich Lithopone nicht zum Anstreichen von Fensterrahmen 2c. eigne, denn obwohl anfänglich dieses Ersatzmittel große Deckkraft äußere, so gehe nach Jahresfrist an Fenstern die Farbe fast gänzlich ab, während bei Bleiweißanstrichen die Farbe nur auf dem Wetterschenkel weiche. Gelingt es den Fabrikanten des Lithopone, Verbesserungen in der Herstellung desselben einzuführen, so ist diesem Ersatzmittel für Blei- und Zinkweiß eine Zukunft nicht abzusprechen.

Werth von Eisenarbeiten. Der Zentner Eisenerz, wie er aus dem Schooße der Berge kommt, kostet 40 Rp., zu Roheisen verarbeitet bereits Fr. 3. 75 Rp., in der Form von Gußwaaren Fr. 11. 25 Rp., als Stabeisen Fr. 11. 50 Rp., als Blech Fr. 14. 80 Rp., als Draht Fr. 16, als Gußstahl Fr. 33. 50 Rp., als Messerklingen Fr. 1800 bis Fr. 2500, als feinste Uhrfedern Fr. 7,500,000. An diesem Beispiele ersieht man, was ein Rohprodukt durch die Arbeit an Werth gewinnen kann.

Prüfung auf Farbenblindheit und Gesichtsschärfe. Dr. William Thomson, Professor der Augenheilkunde in Jeffersons medizinischem Colleg U. S., hat ein System der Prüfung von Eisenbahnbeamten auf Farbenblindheit angegeben, nach welchem die Angestellten der Pennsylvaniabahn bereits geprüft sind. Der Versuchsapparat besteht aus 40 Strähnen Wolle, von denen die mit 1 bis 20 bezeichneten grün, die mit den Nummern 21 bis 30 rosenroth und die mit den Restnummern roth gefärbt sind. Die 40 Wollenfaden hängen nebeneinander an einer numerirten Leiste und zwar auf den ungeraden Zahlen grün, rosa und roth, und auf den geraden Nummern diejenigen mit den Komplimentärfarben. Bei der Prüfung wird dem zu Prüfenden grüne Wolle in einigen Fuß Abstand vorgezeigt und muß er danach alle grünen Fäden aussuchen und sie über den Rahmen schlagen; das Gleiche geschieht dann mit den rosa und endlich mit den rothen Bändern. Wenn hierbei außer ungeraden Zahlen andere berührt werden, so ist das ein Zeichen von Farbenblindheit. Ein ferneres Prüfungsmittel ist folgendes: Man hält ein mit Kobaltblau gefärbtes Glas vor die Augen des zu Prüfenden und läßt ihn auf eine mittelgroße, 20 Fuß abstehende Gasflamme sehen. Für Normalaugen erscheint eine roth gefärbte Flamme, während bei Farbenblindheit eine mit Blau beiderseits begrenzte Flamme sichtbar wird. — Rosa wird verwendet, weil es von roth und blau zusammengesetzt ist und dem Farbenblinden als blau erscheint. — Für die Schärfe des Gesichts läßt Dr. Thomson einen Tisch rotiren, auf welchem eine Anzahl Briefe mit großer und kleiner Schrift vertheilt ist, die der zu Prüfende lesen muß. („Enginecring", durch „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen.")

Submissions-Anzeiger.

1) Es wird hiemit über die Gypser-Arbeiten, sowie über die Erstellung der Cement-, Asphalt-, Terrazzo- und Parquetböden und der Cement-Treppen für das eidg. Chemiegebäude in Zürich Konkurrenz eröffnet. Voranschlag und Uebernahmsbedingungen sind im Bureau der Bauleitung in Zürich (Polytechnikum 18b) zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind dem unterzeichneten Departement bis und mit dem 9. September nächsthin versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot für Bauarbeiten zum eidg. Chemiegebäude" versehen, franko einzureichen.

Bern, 31. August 1885.

Schweiz. Departement des Innern, Abtheilung Bauwesen.

2) Die Mittelländische Armenpflegeanstalt in Riggisberg will eine ca. 350 Meter lange Brunnenleitung aus Thonröhren und eine Hydrantenleitung aus gußeisernen Röhren von ca. 1000 Meter Länge erstellen lassen, worüber anmit Konkurrenz eröffnet wird. Hierauf Reflektirende wollen ihre Angebote verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot für Brunnenarbeiten" bis 12. September nächsthin dem Unterzeichneten einreichen, bei welchem das bezügliche Pflichtenheft eingesehen werden kann und welcher zu nä erer Auskunft bereit ist.

Anstalt Riggisberg, 27. August 1885. J. Rohrbach, Verwalter.

3) Der Schulrath von Krießern ist Willens, für beide Schulen ca. 20 Stück neue Schulbänke, „Largiadere-Konstruktion", erstellen zu lassen und unterstellt diese Arbeit der Konkurrenz. Uebernehmer, die hierauf aspiriren, mögen ihre Offerten bis spätestens den 7. September l. J. beim Präsidenten des Schulrathes, Herrn J. P. Pyäh, Pfarrer, einreichen, wo ein Muster und das erforderliche Maß einzusehen ist.

Arbeitsnachweis-Liste
der
„Illustr. schweizer. Handwerker-Zeitung".

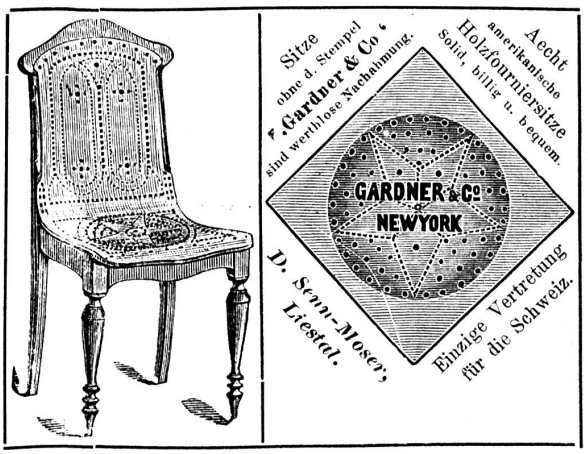
☛ Für jedesmalige Aufnahme eines Arbeitergesuches von 1 Zeile sind zum Voraus nur **20 Cts.** in Briefmarken einzusenden. — Unser Blatt ist in allen Gesellenherbergen, Spitälern und Grenzpolizei-Bureaux der Schweiz aufgelegt, weßhalb Gesuche in dieser Arbeitsnachweis-Liste von bestem Erfolge sind.

Offene Stellen

für:	bei Meister:
1 Hammerschmied:	B. Schorno, Oberhammerwerk Steinen (Schwyz)
1 tüchtiger Schreiner:	A. Litscher, Sevelen (Rheinthal).
1 Zimmergesell auf Treppenarbeit:	R. Giger. Baumstr., Reinach (Aargau).
2 Möbelschreiner auf polirte Arbeiten:	J. Dätwyler, Möbelschreiner, Oftringen (Aargau).
1 Schreiner auf Bau und Möbel:	Ph. Schmid, Schreiner, Niederwyl (Wohlen)
1 Schreiner:	W. Klingele, Sohn, Solothurn.
2 Küfer:	L. Walther-Monnard, Rolle.
2 Schreiner:	Kaiser, Schreiner, Balgach.
1 Dachdecker:	G. Hänggi, Rorschach.
2 Bauschlosser:	A. Kolb, Oberriet (Rheinthal).
Mehrere Steinhauer:	Bach, Baumeister, Rorschach.
2 Bauschreiner:	J. Hübscher, St. Gallen.
1 Glaser:	Bertschi, St. Gallen, Rorschacherstr.
1 Lithograph:	J. R. Weber, Menziken (Aargau).
1 Bildhauer:	A. Rast, Altarbauer, Luzern.
2 Mühlemacher:	J. Wohnlich, Goldach.
1 Glaser:	S. Schelling, Glaser, Davos-Platz.
1 Schreiner:	J. Germann, Bernhardzell.
2 Schreiner:	Bruggmann in Münchweilen.
1 Lehrjunge:	J. Müller-Huber, Bildhauer, Rüti, Zürich.

An unsere Leser.

Einsendungen jeder Art für die „Illustrirte schweiz. Handwerker-Zeitung" müssen jeweilen bis Mittwoch Morgen in den Händen der Redaktion sein, falls sie noch in die nächste Nummer aufgenommen werden sollen. Der Druck des Blattes beginnt nämlich der großen Auflage wegen schon am Donnerstag.

Wem noch Nummern fehlen wolle selbige sofort reklamiren, da später nicht mehr entsprochen werden kann.

Neu eintretende Abonnenten erhalten dies Blatt bis 1. Oktober gratis. Die Direktion.